

Rieser & Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitungsbüro:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 10.

Sonnabend, 18. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Die Abnehmer des Tagespreises bei Abholung in den Expeditionen in Riesa (A. Straße) oder durch unsern Kurier sind im Preis 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger sind im Preis 1 Mark 65 Pfg. Einmalige Annahme für die Nummer des Tagespreises bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanstr. 24. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier kommt:

Donnerstag, den 18. Januar 1900,

Vorm. 11 Uhr,

1 Pferd (brauner Wallach) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 11. Januar 1900.

Der Ger.-Vollz. beim R. Amtsger.
Schr. Eibam.

Donnerstag, den 18. Januar 1900,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteigerungstotal hier 1 Mikroskop, 1 Fernrohr und 1 phot. Handapparat gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 12. Januar 1900.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß der Königl. Amtshauptmannschaft zu Großenhain vom 28. Dezember 1899 — Rieser Tageblatt Nr. 4/1900 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des Deutschen Reiches, die im Jahre 1880 geboren oder bei einer früheren Musterung zurückgestellt worden sind, oder ihrer Wehrpflicht nicht Genüge geleistet haben, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres Vormittags von 8 bis 1 Uhr im hiesigen Einwohnermeldeamt persönlich zur Stammtafel anzumelden.

Die zur Zeit abwesenden Militärpflichtigen sind von den Eltern oder Vormündern beauftragt von dem Vater, Bruder oder Familienvater anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärpflichtigen haben ihre Wehrpapiere und die Mannschaften aus dem Jahre 1880 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre Wehrpapiere vorzulegen. Aufenthaltsveränderungen der angemeldeten Personen sind nach längstens 3 Tagen anzugeben. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Riesa, den 8. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.

Voeters.

Di.

Die Besitzer der im Stadtbezirk befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, ihre Hunde bis zum 10. Januar 1900 schriftlich bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angeordneten Strafe in der Stadtkassenexpedition anzumelden und die Hälfte der festgesetzten Steuer gegen Entnahme der auf das 1. Halbjahr 1900 gültigen, von Messingblech hergestellten Steuermarken bis zum 20. Januar 1900 an die Stadthauptkasse zu entrichten.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 13. Januar 1900.

— Herr Kirchenrath D. theol. Volkmar Theodor Harig, Ephorus von Großenhain, scheidet nun nach über 40 jähriger Amtstätigkeit, von denen 18 Jahre auf Großenhain entfallen, aus seinem Amte und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Das Gefühl des nahenden Alters machte sich geltend und veranlaßte ihn in seine hohe Kirchenbehörde mit dem Ersuchen heranzutreten, ihn in den Ruhestand zu versetzen. Und das hohe Konsistorium genehmigte die Bitte. Schon hat der Scheidende seine Abschiedspredigt gehalten. Nur einmal noch wird er seine Freunde und Bekannten, die Diözesangemeinschaften usw. um sich sehen, und zwar am kommenden Montag, an welchem Tage ihm zu Ehren ein Festmahl im Hotel de Sage in Großenhain veranstaltet wird. Es sei uns an dieser Stelle gestattet, einen kurzen Rückblick auf das Leben und Wirken des allberühmten Seelsorgers und gewaltigen Kanzelredners zu geben. Er wurde geboren am 9. Oktober 1832 in St. Afra bei Meißen als Sohn des ersten Lehrers an der Ahrnischen Volksschule. 1843 besuchte er als erster Schüler das dort neugegründete Progymnasium in Meißen, von 1848 — 52 besuchte er die Fürstenschule, und bezog dann die Universität Leipzig, die er 1855 verließ. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit trat er 1859 in Wurzen als Diakon in das geistliche Amt ein. (In Wurzen war es auch, wo er sich mit Marie Henrich, der Tochter eines Hofbesizers in Meißen, verheiratete.) Von Wurzen wurde er 1864 als Pfarrer nach Dornreichenbach berufen. 1878 wurde er zum Vicentiaten, 1881 zum Doktor der Theologie an der Universität Leipzig befördert. Im Jahre vorher, 1880, war er zum Pfarrer von Waldheim gewählt worden, wo er 1882 den Ruf als Superintendent nach Großenhain erhielt. Herr Kirchenrath D. Harig hat zahlreiche Predigten, Reden und Vorträge in Druck gegeben. Er ist auch Herausgeber einer ganzen Sammlung von Predigten, die bereits in zweiter Auflage erschienen ist. Be-

sondere Fürsorge wandte er der inneren Mission zu. Unter seinem Vorsitze im Kreisverein für innere Mission sind in der Ephorie drei Herbergen zur Heimath und ein Rettungshaus gebaut und vielfach Gemeindepflichte eingerichtet worden. Aber auch das Gustav-Adolfwerk und das Werk der äußeren Mission wurden von ihm eifrig gepflegt. In der ganzen Ephorie weiß man, daß seine Wirksamkeit anerkannt wird, und daß die Verehrung seitens seiner Diözesangemeinschaft eine hohe und die Zuneigung eine innige ist. Seine herzlichen, gläubigen, tief ins Herz eingehenden Worte bei Kirchen- und Schuleinweihungen, bei Einweihungen von Pfarrern usw. haben ihm aller Achtung und Liebe verschafft. Seine Thätigkeit wurde auch von Sr. Majestät dem König dadurch belohnt, daß ihm dieser Anfang dieses Jahres den Titel „Kirchenrath“ verlieh. Möge dem würdigen Prediger noch ein recht langer ungetrübter Lebensabend beschieden sein und möge er seiner Amtstätigkeit als Ephorus von Großenhain gern gedenken, wie auch jedes Mitglieds der Ephoralgemeinde ihn als einstigen Seelenhirten nun und nimmer vergessen und ihm ein dauerndes Gedenken bewahren wird.

— Western, Freitag, hielt Sr. Königl. Hoheit Prinz Albert auf Zahnhäufener Revier eine kleine Feldjagd ab; hierbei wurden 106 Gänse geschossen.

— Wegen Begründung einer Krankenliste für Dienstreise findet nächsten Montag Abend im Casinoaal des Hotel Rönch eine Versammlung statt. Näheres darüber in der betr. Anzeiger in vorliegender Nr. d. Bl.

— Der vorgestern Abend von Herrn Dr. Simon im hiesigen Gewerbeverein gehaltenen Vortrag über „Nervenkranheiten und deren Stellung“ war ziemlich gut besucht. Der Vortragende, ein 78 Jahre alter Herr, wandte sich in theilweis drastischen Ausdrücken gegen die gesundheitschädliche Lebensweise, die der heutige Culturmenschen führt. Redner gipfelte den so schädlichen unmäßigen Biergenuss der Männerwelt, ebenso wie auch die viele Kaffeetrinkenheit seitens der Frauen und Mädchen. Dem Kaffeegenuss

Hinterziehungen der Steuer werden nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1888, die Einführung einer allgemeinen Hundsteuer betreffend, mit dem 3fachen Betrage der jährlichen Steuer geahndet.

Riesa, am 28. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.
Voeters.

Di.

Bezirksarzt Dr. Petzholdt

ist vom 16. d. M. in bezirksärztlichen Angelegenheiten Wochentags 2—3 Uhr zu sprechen
Großenhain, Kronenstr. 6, pt.

Holzversteigerung.

Im Park zu Rittergut Staffa bei Großenhain werden am 16. Januar 1900 von Vormittag 9 Uhr ab

11 Eichen-	} Alder,	64 Fichten,
50 Eichen-		1 Ahorn,
12 Eichen-		1 Eichen-
72 Birken-		3 Hausen Fichtenstängel,
5 Rüster-		6 " Fichtenstangen,
3 Kastanien-		69 Meter Scheite und Rollen,
29 Buchen-		9 Doppel-Meter-Rollen, Erlen,
		50 Hausen Reihig und Wurzel,

meistbietend gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Aupholz gelangt Vormittag, das Brennholz Nachmittags zur Versteigerung.

Königl. Remontedepot-Administration Staffa.

Pferdedüngerverpachtung.

Der beim Regiment von rund 110 Pferden auskommende Stalldünger soll erneut auf ein oder mehrere Jahre an einen Abnehmer oder ein Konsortium von solchen verpachtet werden. Die Bedingungen sind in Kasernen II des Regiments, Zimmer Nr. 42, zu erfragen. Angebote sind ebenda bis zum 17. d. M. abzugeben.

3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Totenbettmeisters und Wäschermeisters an der Kirche zu Röderaue ist zum 1. Februar d. J. anderweitig zu besetzen. Bewerber wollen sich alsbald bei Unterzeichnetem melden.
Röderaue, den 12. Januar 1900.

Der Kirchenvorstand.
Reumann, W.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbiten und bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Anzeigentages.

Die Geschäftsstelle.

wurde der bezeichnende Titel „Kaffeegäule“ gewidmet! Vor dem siedendheißen und eiskalten Essen und Trinken wurde einbringlich gewarnt, ferner aber auch vor dem Nüchtern durch den Mund. Nur durch die Nase dürfe geathmet werden, sehr nützlich sei es Athemgymnastik zu treiben. Ferner wünschte Redner allen Federbetten alsbaldige Vernichtung und empfahl an deren Stelle die Benutzung von Kameelhaar- und dergl. Decken. Sehr, sehr schlecht erging es weiter dem Corsett, diesem „Teufelszeug“, wie es genannt wurde. Hiernach besprach Redner eingehend den außergewöhnlichen sanitären Nutzen der Luft- und Sonnenbäder, des Barfußgehens, der Kaltwasser-Abwaschungen, warnte aber vor deren plötzlicher, unvermittelter, extremer Anwendung. Nachdem noch des Weiteren das Secum, die Pillen und Mixturen absprechend beurtheilt worden waren, empfahl Redner den Beitritt zu den Naturheilvereinen. Er erklärte an sich, den Segen der naturgemäßen Lebensweise erprobt zu haben, denn nur in Folge derselben sei er, früher, vor 40 Jahren, ein Krüppel, gesunden und erfreue sich jetzt voller geistiger und körperlicher Thätigkeit. Eine Diskussion fand nicht statt.

— Ueber die Eisverhältnisse im Oberlauf der Elbe und deren Nebenläufen ist nach zuverlässigen Nachrichten mitzutheilen, daß zwischen Weitmertz und Weisk sich noch ein Eiskübel befindet und die kleine Elbe sowie die Iser noch vollständig festen Eiszustand aufweisen. Auf der Woldau, unterhalb Prag hat sich das Eis an mehreren Stellen zusammengeschieden, hingegen steht dasselbe im Oberlauf noch fest. Da erneuter leichter Frost eingetreten ist, so dürfte das Eis sich noch länger in seinem jetzigen Zustande erhalten.

— Der Festausschuß für das XIII. deutsche Bundes-schießen in Dresden hat an die Schützengesellschaften folgenden Aufruf gerichtet: Deutsche Schützen! An der Wende unseres Jahrhunderts ruft Euch zur Feier des XIII. Deutschen Bundes-schießens die Einwohnerschaft Dresdens, des Sachsenlandes schön gelegene Haupt- und Residenzstadt, auf den 8. bis 15. Juli 1900 zusammen. Seit mehr denn einem

11te Nachrichten u. Telegramme

vom 13. Januar 1900.

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Amsterdam: Am 6. Jan. fand ein heftiges Erdbeben im Oberlande Jating Tuggi auf Sumatra statt. 14 Aufhebungen wurden herbeigeführt und die Befestigungen von Reparatur bedürftig; 19 Eingekerkerte sind getötet. In Bentulen sind alle Häuser eingestürzt, wobei es 2 Tote und 10 Verwundete gab.

München. Die Königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften hat dem Forschungsreisenden Eugen Wolf die große goldene Medaille für wissenschaftliche Verdienste verliehen.

Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Gouverneur der Oesterreichisch-Ungarischen Bank Raug wird unmittelbar nach der am 5. Februar stattfindenden Generalversammlung zurücktreten. Sein Nachfolger wird ein Oesterreicher sein. Das Blatt nennt als solchen Bliniski und glaubt, Ungarn werde keine Einwendungen erheben.

Wien. Das neue Kabinett-Rörber soll, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, folgende Zusammensetzung erhalten: Ministerpräsident und Innerer-Rörber, Finanzen: Senatspräsident Doehner-Bamerl, Justiz: Spens-Wooden, Statthalter von Böhmen, Unterrichts-Garstel, Handels-Boef, Statthalter von Triest, Eisenbahnen: Mittel, Landesvertheidigung: v. Wessersheim, Ackerbau: Hofrath Sigonelli. Minister ohne Portefeuille werden Hofrath Prof. Eyschitz, Sectionschef Regel und Ehrenbowski.

Petersburg. Der Bericht des Finanzministers über das Budget schließt mit folgenden Worten: Die sich auf allen Plätzen stark bemerkbar machende Geldvertheuerung und die Knappheit auf dem Geldmarkt rühren von verschiedenen Umständen national-ökonomischer Natur her und werden durch die gegenwärtigen Vorgänge in Südafrika und Australien verwickelt. Anscheinend ist jedoch der weitgehende Marasmus, unter dem die Geschäfte leiden, weniger gerade auf die erwähnten Ursachen zurückzuführen, als auf die Beschränkungen unbestimmter Natur vor erneuten politischen Verwickelungen. Gegenüber einem derartigen Misstrauen hinsichtlich der Stetigkeit der internationalen Beziehungen bleibt jedes Wort zur Beruhigung der Gemüther gewöhnlich ohne Erfolg. Aber dieser alarmirenden Zustand würde viel an Schärfe verlieren, wenn die leitenden Kreise und die öffentliche Meinung des Auslandes bei ihren Ansichten über die Politik, welche die Welt beherrschen müssen, sich von den Ideen durchdringen ließen, welche den Souverän von 130 Millionen Unterthanen befehlen.

Zum Krieg in Südafrika

Berlin. Eine große Kundgebung für die Buren veranstalteten gestern Abend die Christlich-Sozialen in der Tonhalle, wobei Stöder das Referat hielt. Der Saal war dicht gefüllt, etwa 1200 Personen waren anwesend. Die Versammlung sprach ihre Sympathien für das heldenhafte Burenvolk aus und wünschte ihm den baldigen Sieg. Ein großes Interesse erregte die Mitteilung Stöders, daß die christlich-soziale Partei in Berlin die Bewegung wieder aufnehmen; die Zeit sei sehr günstig dazu. Stöder wird die bekannten großen Versammlungen abhalten und den Kampf gegen die Sozialdemokratie wieder aufnehmen. Chefredakteur von Deyen erinnerte an die Kaiserrede in der technischen Hochschule, wo dieser gesagt habe, alle Parteien hätten im Kampfe gegen die Sozialdemokratie versagt; die christlich-soziale Partei versage in diesem Kampfe nicht und nehme ihn energisch auf. In der nächsten Zeit sollen wichtige politische Fragen in diesen großen Volksversammlungen, in denen Stöder spricht, erörtert werden.

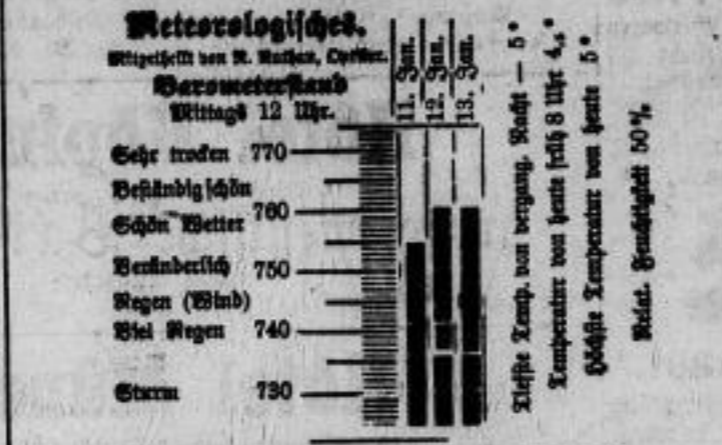
Brüssel. Nach einer Meldung aus Pretoria gelang es den Buren zwar nicht, Ladysmith zu nehmen, Blithe

musste aber alle Höhen, die die Stadt beherrschen, verlassen. Seine Lage ist somit verzwweifelt, wenn Buller nicht bald Hilfe bringt.

London. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, für die widerrechtliche Beschlagnahme der deutschen Dampfer „Bindestrich“, „General“ und „Hertzog“ Schadenersatz zu leisten. In London. Aus Ladysmith werden mehrere Todesfälle an Typhus und anderen Krankheiten gemeldet. — In der Tageshalle fand eine Versammlung von Gegnern des Transvaalkrieges statt. Es wurden Resolutionen angenommen, die den Krieg verurtheilen und in den heftigsten Ausdrücken Chamberlain als den Künftigen beschreiben und die sofortige Beendigung des Krieges verlangen. Man beschloß weiter, eine große Friedensdemonstration in London zu veranstalten.

London. Der von General Buller vorgestern besetzte Flußübergang bei der Postleiers Drift ist keine Brücke, sondern ein Fährboot, das im Norden von Springfield, 15 englische Meilen westlich von Colenso, den Uebergang über den Tugela vermittelt. — Heute früh 7 Uhr zogen 500 Mann von der City-Imperial-Volunteers von hier nach Südafrika ab. Sie marschirten eine Strecke von 5 englischen Meilen durch die Straßen der Stadt zum Bahnhof und waren auf dem ganzen Wege trotz der frühen Stunde der Gegenstand begeisterten Kundgebungen einer dichtgedrängten Volksmenge, die patriotische Lieder sang. Vom Mansion-House aus wurden sie durch den Lord-Mayor und die Mitglieder der City-Corporation begrüßt.

Oranje River. (Nebenmeldung vom 9. d. Mts.) Der Gesundheitszustand der in Buitbosdrift stehenden britischen Truppen ist gut. Bisher kam es zu keinem Kampfe, obwohl eine feindliche Abtheilung in unmittelbarer Nähe sein soll.



Kirchennachrichten für Riesa mit Weiba.

Dom. 2. p. Epiph. (14. Jan. 1900.)
In Riesa früh 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich); nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion ebenfalls (Dionisius Burkhart).

In Weiba findet vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst statt (Dionisius Burkhart).

Wochenamt vom 14. bis 21. Januar für Riesa Geistlicher Dr. Benz und für Weiba Dionisius Burkhart.

Säng. Männer- und Jünglingsverein. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Boberfen: 2 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 13. Januar 1900.

Deutsche Bonds.	100 Tl.	100 Tl.	100 Tl.	100 Tl.	100 Tl.	100 Tl.
3 89.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50
3 88.70	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50	3 84.50

Stationsfahrplan

vom 1. October 1899.

Wegzeit von Riesa in der Richtung nach:
Dresden 5,25† 7,09 9,27* 9,38† 9,58* 11,36 1,19† 2,16* 5,0† 6,15† 7,23* 9,14† 11,45* 1,11* (J. a. Riesa-Weiba-Dresden).

Wegzeit von Riesa in der Richtung nach:
Dresden 11,3† 3,36† 8,40* 10,48† 1,19*.
Berlin 4,30† 8,45* 8,37† 7,9† 8,15*.
Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10† 3,36† 8,43* 9,9.

Wegzeit von Weiba in der Richtung nach:
Dresden 4,47* 7,00† 8,51* 9,38† 10,55† 11,36* 12,33* 8,48 5,8* 7,15† 8,22* 9,34† 11,18 1,38.

Wegzeit von Weiba in der Richtung nach:
Dresden 6,51 9,15† 9,26* 9,57* 11,37 1,19† 3,8 4,54† 7,31* 9,6† 11,47* 12,58† 1,10*.
Chemnitz 6,44† 8,28* 10,35† 3,5† 5,29† 7,59† 8,4* 11,30†

Wegzeit von Weiba in der Richtung nach:
Erfurterwerra 6,40† 10,41* 11,48 3,6 6,4† 8,30†.
Roffen 6,21† 8,47 12,37† 3,39† 8,19† 11,4† von Sommerwerra.

Wegzeit von Weiba in der Richtung nach:
Riesa 1,32 4,30 9,21 11,22† 3,43† 8,48* 9,21.

Wegzeit von Weiba in der Richtung nach:
Dresden 4,18† 8,41* 8,30† 7,3† 8,11*.
Berlin 10,58† 3,21† 8,26* 10,43† 1,15*.
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37* 10,47† 8,22† 7,3 8,13* 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Bzge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Bzge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Weiba.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz:	6,30	6,50	7,12	7,45	8,15	8,35	8,55	9,22	9,40	10,30	10,55	11,40	11,55	12,35	12,55	1,15	1,45	2,05	2,45	3,30	4,10	4,40	5,15	5,50	6,30	7,00	7,15	7,40	8,05	8,35	8,45	9,30	10,00
Abfahrt am Bahnhof:	6,50	7,12	7,30	8,00	8,35	8,55	9,15	9,40	10,00	10,40	11,10	11,40	11,55	12,40	12,55	1,15	1,45	2,30	3,10	3,50	4,25	5,00	5,30	6,5	6,45	7,20	7,40	8,05	8,25	8,45	9,10	9,40.	

Exposition des Riesaer Tageblattes: geöffnet Wochentags von 7-12 Uhr Vorm. und 1/2-7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11-12 Uhr Vormittags.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude an: Fahnhof): Postnach-Annahme (Partiere): Winterhalbjahr Wochentags 8-1 Uhr Mittags, 2-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 12-1 Uhr Mittags Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Niederlagestrasse): Postnach-Annahme: Winterhalbjahr Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 12-1 Uhr Mittags.

Versammlung der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forberge, Gausgrut, Göhlis, Gröbe, Jahnschassen, Leinowitz, Margendorf, Marsdorf, Niekritz, Neupochra, Neuweide, Oelsitz, Oppitzsch, Paunitz, Poobra, Poppitz, Schmitz, Windmühle bei Poobra, Weide, Bahnwärterhäuser an der Riesa-Chemnitz-Bahn Nr. 1 und 2, doppel. Riesa-Lommatsch Nr. 1, Ziegels Forberge, Eisenwerk, Feldmühle.

Ortskrankenkasse: geöffnet an Werktagen von 8-12 und 2-5 Uhr. Aussahlungen nur Sonnabends. Freiwillige Beiträge nur Montag. Kassenschatz: sämtliche Aerzte in Riesa.

Creditanstalt für Industrie und Handel Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Actiencapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservofond 5 Millionen Mark.
Ka- und Verkauf von Werthpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.
Besorgung von Spar- und Capitalanlagen gegen Depositionsbuch zur Verzinsung à 2 bis 4%, p. a. je nach der Rindlungszeit.
Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Lombardirung von Effecten, Waaren und Rohproducten.
Discoutirung u. Einziehung von Wechseln und Dividenen zu constanten Bedingungen.
Sagerplätze bei Geldverleihen.
Gewährung von Verschaffen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Controlle der Verlosung von Werthpapieren.
Conto-Current- und Check-Verkehr.

Laden an der Hauptstraße, 5 40 m tief, 5,30 hoch, mit 2 Schaufenstern, 11 Zimmer, zu vermieten. Riesaer Straße 1. C. H. Hauer.	Unmöbl. Wohnung, ca. 3 Zimmer mit Badest., vom 1. April d. J. ab gerüst. Rentner Rofke, Bismarckstr. 2. Ufermager und Tochterhandlung.	Baden mit Wohnung, Bismarckstr. 44, geht bei Schwimmbad zu werden, findet günstiges Unterkommen bei Rofke Hauer, Schwimmbadstr.	Belegungsplatz. Ein junger Mann, welcher Lust hat Schwimmbad zu werden, findet günstiges Unterkommen bei Rofke Hauer, Schwimmbadstr.	Stift. Bierschränke Ein guter Mann, welcher Lust hat einen guten Mann zu werden, findet günstiges Unterkommen bei Rofke Hauer, Schwimmbadstr.
--	--	---	--	---

Kath. Volksverein.

Generalversammlung
Sonntag, den 14. d. M., präcis 4 Uhr im Hotel zum Kronprinz.
Reiche Tagesordnung. Warme Beihiligung der Mitglieder und deren
wachen Frauen und gebrüder Gatte gewünscht.
Der Vorstand.

Dankagung!

Für die mir bei meinem 50 jährigen
Dienstjubiläum als Steuermann von
Ihm der Kollegen und Schiffer her-
schenenden Gratulationen und Geschenke
fühle ich mich gedrungen, Allen hier-
durch besten Dank darzubringen.
Steuermann Hermann Glaubig.

Verlaufen

ist sich ein schwarzer Jagdhund auf
den Namen „Fied“ hieße. Vor An-
auf wird gewarnt. Abzugeben gegen
Belohnung bei Gutshof. Greda.

Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche
und Zubehör, ist an ruhige
Leute zu vermieten, Offern begehrt.
Neuweiße 54a.

Mädchen für die Küche, 16
bis 18 Jahr alt,
1. Febr. gesucht. Café Reichshaus.

Ein ordentliches Mädchen für Haus-
arbeit wird gesucht. Hauptstr. 61.

Gesucht wird zum 1. Februar ein
stilles, fleißiges Mädchen im Alter
von 17-19 Jahren. Mit Buch zu
den Friedrichs-Engelstr. 3, 1.

Ein ordentl. Mädchen
mit Kochkenntnissen sucht sofort Stellung.
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges Dien-
städchen wird 1. Februar zu mieten
sucht. Schulzenweg.

Fleischer-Gehtling.
Junger Mensch, welcher Lust hat
Fleischer zu werden, findet Offern
1900 gute Gehalt ohne Gehalt bei
Robert Müller, Fleischmeister,
Schloßstraße.

In meiner Buchhandlung findet zu
stern ein

Behrling
Arbeitslose Stellung. Höhere Schul-
bildung erforderlich. Ernst Engel-
manns Nachf., Dresden, Schloßstr.

Barbier-Lehrling.
Junger Mensch, welcher Lust hat
Barbier und Friseur zu werden,
bet Offern 1900 gute Gehalt bei
Otto Wünsche, Barbier und Friseur,
Greda, Nies.

Kellner, alleinstehender, nüchtern
kann als

Hofwächter
am 1. Februar a. c. bei gutem Lohn
sucht vom Rittergut Promnitz.

Junger Fleischer
sucht Beschäftigung im Hauschlachter.
Besuche Offern unter P. L. E. in
er Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Junger Mann, 18 Jahre alt, in
angestellter Stellung, sucht sich zur
weiteren Ausbildung als

Contorist oder Expedient
wünscht zu verändern. Anpr. befeh.
Besuche Off. erbittet unter P. L. E. 1
a die Exped. d. Bl.

Drei Baustellen
zu verkaufen. Näheres im
Café Hofmann.

Kaufe kleines Haus,
wenn möglich mit Garten, in Nies
bei günstiger Anbahnung. Dem Selbst-
erwerbant von auswärts und erbittet
angebotene Angabe von Preis, Grund-
stück, Hypothek, Mietzahlung und An-
zahl unter P. L. E. 34 in die Exp. d. Bl.

Hausverkauf.
Ein in Nies ansehnliches
seinerzeitiges Wohnhaus
mit Turm, Garten, Hofraum,
ist bei wenig Anbahnung umstände halber
zu verkaufen. Offert. unter
P. L. E. 34 in die Exp. d. Bl.

Prime Sauerkraut
30 Pf. empfiehlt H. Schulte.

Frisches Sauerkraut
empfehlen H. Schulte.

Wäsche
Empfehlen H. Schulte.

Pferd
Empfehlen H. Schulte.

Milchvieh-Verkauf.
Empfehlen H. Schulte.

Holzverkauf.
Empfehlen H. Schulte.

Handwagen
Empfehlen H. Schulte.

Kleiderschränke,
Empfehlen H. Schulte.

Zwiebelsamen,
Empfehlen H. Schulte.

Handwagen
Empfehlen H. Schulte.

In alle Dienstverhältnisse.

Behufs Gründung einer Krankenkasse für
Dienstboten

ist: Montag, den 15. Januar, Abend 8 Uhr, Hotel Münch, Casino-
Saal, eine Versammlung abgehalten werden, zu der alle Interessenten
speziell die Herren Haushaltungsvorstände ergebenst eingeladen werden.
Rechtsanwalt Friedrich.

Landwirtschaftlicher Verein Nies.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 18. d. M., präcis 5 1/2 Uhr nachm.
Vortrag des Herrn Landgerichtsrath Taubert, Dresden, über
„Die Rechte an Grundstücken nach dem neuen Bürger-
lichen Gesetzbuch“.
Gäste sind willkommen. Die Mitglieder werden insbesondere gebeten,
vollständig zu erscheinen und Gäste, welche sich für das Thema interessieren,
dazu aufzufordern.
Der Vorstand.

Hôtel Wettiner Hof.

Sonntag, den 14. Januar
2. Abonnements-Concert,
geleitet von dem Trompetercorps des
3. Rgl. Sächs. Feld-Reg. Nr. 32, unt. Leit. d. Stadtkomponisten W. Günther.
Nach dem Concert folgt Ball.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pf.
Dazu laden ganz ergebenst ein
R. Richter, S. Günther.

Hôtel Höpfer.

Sonntag, den 14. Januar
große öffentliche Ballmusik
(neue Tänze).
wozu ergebenst einladet
Robert Höpfer.

Hôtel Münch.

Meine neu vorgerichteten **Gesellschafts-Säle** halte zur Ab-
haltung von **sozialen und sonstigen Familienfestlichkeiten**, sowie zu
Verzins- und Familien-Abenden bestens empfohlen, bei nur guter und
süßer Bedienung. **Vorzügl. Mittagstisch im Abonnement.**
ff. Speisen und Getränke.
Hochachtungsvoll **Oscar Thurm.**
NB. Gute Ausstattung.

Restaurant zum Gambrinus.

Nächsten Sonnabend und Sonntag, den 13. und 14. Januar
großes Bodbierefest.
Saubere Unterhaltung. Bedienung in Costüm.
ff. Bodwürstchen. — Nettig gratis.
Freundlichst ladet ein
B. Berger.

Gasthof Königslande, Wülknitz.

Dienstag, den 16. Januar 1900
zweites **Militär-Abonnement-Concert**
von der gesamten Capelle d. 2. Rgl. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 22 aus Nies,
unter persönlicher Leitung ihres Directors Herrn J. Gimmeler.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Billets im Vorverkauf 40 Pf.
Nach dem Concert feiner Ball nur für die Concertbesucher.
Hierzu laden freundlichst ein
Ernst Bohse, J. Gimmeler.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen
Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft,
nerventöndend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell
bereit. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blockbüchsen,
niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für
die gute Qualität sorgt.

Meine Wohnung befindet sich Nies
Kaiser Wilhelmplatz 2 II
(im Hause des Café Döring).
Oberrossarzt Müller,
pract. Thierarzt.

NB. Habe bereits 1890-93 in Nies und Umgegend thier-
ärztliche Praxis ausgeübt.

Breibelbeeren

mit Juter empfiehlt Frau Grotzsch.

Grill-Room, Dresden,
Waldenstraße, 11 u. Cassestr.
Treffpunkt aller Fremden u. Ein-
heim. Besprechung. Dierloch im Centrum.
Waldenstraße, 11 u. Cassestr.

Grill-Room, Dresden.

Gasthof Delfitz.
Sonntag, den 14. Januar
Bodbierefest und öffentliche
Tanzmusik, wozu freundlichst
einladet
R. Ring.

Gasthof Münchritz.
Mittwoch, den 19. Jan. kommen
Muldenthaler Säger.
Hochachtungsvoll W. Bahmann.

Gasthof „Stadt Riesa“
in Poppitz.
Morgen Sonntag laden zu Kaffee
und selbstgebackenen Pfannkuchen
freundlichst ein J. Haupt u. Frau.
Erbringen gleichzeitig das guige-
beligte Gesellschaftszimmer in
Erinnerung.

Gesellschaft „Laetitia“
Riesa.
Christbaum-
Vergnügen
Sonntag, den 14. d.
M. im Hotel Münch.
Beginn 6 Uhr. Es
werden hierdurch noch
mehr werthe Gäste,
sowie Mitglieder herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Generalversammlung
der Zimmerer R.-u.-St. Kasse
für Nies und Umgegend.
(Eingeschriebene Kassenkassa).
Sonntag, den 21. Jan., Nachm. 2
Uhr im Hotel zum Kronprinz.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Vereinskongressen.
4. Fragelosen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

„Amphion“
Sonntag Katerbummel nach
Wergendorf.
D. V.

F. R.
Montag, den 15. Januar 1900 im
Schönenhause
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahlen,
Entledigung schriftlich eingegangener
Anträge.
D. E.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr verschied
sanft und ruhig unser guter Vater,
Schwager- und Großvater
Job. Christoph Friedr. Köntzer
im 84. Lebensjahre, was wir hiermit
schmerzhaft anzeigen.
Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittag 2 Uhr von der Paretations-
halle aus statt.
Riesa, 13. Januar 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater in Nies
(Hôtel Höpfer).
Montag, den 15. Januar
Der Burenkrieg
oder der Kampf um Freiheit und
Recht in Transvaal.
Schauspiel in 5 Akten von Winter.
Hierzu ladet ergebenst ein
Otto Sange.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Montag 1. Febr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein
Prospekt über die „**Sauerbrunn-
Walden**“, bei.

Zum Krieg in Südafrika.

Der militärische Mitarbeiter des „Morning Leader“ will wissen, Buller habe die Zustimmung Roberts und Kitcheners zu einer sehr großen Bewegung gegen die Buren erlangt, die sich gegenwärtig vollziehe und deren Ergebnis Sonnabend Nachmittag oder Sonntag morgen bekannt gegeben werden dürfte. Gestern Abend lief das Gerücht um, daß ein Kampf bei Colenso entbrannt sei, aber das Kriegsamt hätte keine Nachrichten darüber empfangen.

Vorbereitungen teilte f. B. mit, daß nach dem Gefecht am Modderriver in einem Hause 81 Buren durch Hochländer niedergemacht wurden. Von transvaalischer Seite wird nunmehr amtlich festgestellt, daß nicht 81 Kämpfende, sondern 40 verwundete Buren in diesem Hause gefunden wurden. Die vier Doktoren, worunter ein Deutscher, welche sich bei ihnen befanden, wurden gefangen genommen und von Lord Methuen nach Kapstadt geschickt. Von den 40 Buren hat man seitdem nichts mehr vernommen; wohl aber wurden auf dem Modderfluß mehrere Burenleichen treibend gefunden.

Die englische Presse bequemt sich zu interessanten Eingeständnissen. So schreibt der „Standard“: Die Beschlagnahme deutscher Dampfer scheint mit derselben ungeschickten Achtsamkeit ausgeführt zu sein, die sich in anderen Schritten gezeigt hat. Von drei deutschen Dampfern sind zwei sofort freigelassen und die Untersuchung des dritten hat bisher nichts Verdächtiges enthüllt. Es wird entschieden bedauerlich sein, wenn sich herausstellt, daß die Stimmung in Deutschland noch mehr erbittert wurde, mit so wenig praktischem Erfolg für die Engländer. Es sieht bestimmt so aus, als ob auch hier ein Versehen und ein neuer Fall mangelhafter oder inkorrekt informierter Vorliege. Unsere Fehler waren etwas zu häufig und zu teuer bezahlt in den letzten Monaten. Wenn die Mitglieder der Regierung das Vertrauen des Landes behalten möchten, welche dieses im Großen und Ganzen ihnen immer noch gern belassen möchte, so müssen sie ihre gegenwärtige, überwiegend wichtige Aufgabe in anderem Geiste ausführen, als die früheren Stadien derselben. Vorläufig scheinen sie den Ernst ihrer Stellung kaum zu verstehen.

Der Aufstand der Kapholländer greift mit erneuter Gewalt an sich, die Stadt Dordrecht allein wurde von tausend Kuffständischen besetzt, während die Freistaatler weiter südwärts vorrückten. Der Kapstadtcorrespondent des „Globe“ meldet, der Einfluß der Vorgänge um Colenso mache sich in einem erneuten Weitergreifen des Aufstandes im ganzen Norden und Westen der Kolonie geltend und vom Kap zurückgekehrte Engländer erklärten, die große Masse der Kapholländer habe sich bisher nicht etwa aus Furcht oder gar aus Loyalität nicht erhoben, sondern auf Grund eines verabredeten Planes, nach dem die allgemeine Erhebung zu einem Zeitpunkte ausbrechen werde, wo sie die kaiserlichen Truppen in die schwierigste Lage bringen würde. Commandant Cronje läßt sich am Modderfluß so sicher und glaubt Lord Methuen so fest in der Hand zu haben, daß er nach demselben Correspondenten des „Globe“, eine bedeutende Zahl seiner Truppen nach Colenso abkommandiert habe, offenbar mit der

Absicht, sich endgiltig des gesamten Böhmerwaldes der Kapkolonie zwischen Stormberg und de Kar zu bemächtigen.

General Buller telegraphierte aus Springfeld vom 11. d. M.: Ich habe das Süufer des Tugela bei Potgieters Drift heute früh besetzt. Ich habe mich der Brücke bemächtigt. Der Fluß ist im Steigen. Der Feind steht stark verschanzt etwa 4 1/2 Meilen nordwärts. — Lady Methuen trü. entsetzt über den Gerüchten entgegen, die behaupten, daß ihr Gemahl krank oder bei einem Sturz mit dem Pferd verletzt worden sei.

Die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“ meldet aus Transvaal: Der schändliche Mordzug der Kaffern auf englische Anstifter gegen die Buren weckt allgemeine Entrüstung, denn durch diesen Meuchelmord bei Derdepoort wurde die Familie des Präsidenten Krüger in tiefste Trauer versetzt; nicht weniger als elf seiner nächsten Verwandten wurden dort ermordet oder verwundet.

Von besonderem Interesse ist eine Schilderung über die Vernichtung der Hochländer bei Magerfontein in den „Daily News“. Wie bekannt, war in der Schlacht bei Magerfontein am 11. Dezember die schottische Gardebrigade auf das Furchtbarste decimiert worden. Es heißt in dem Bericht, der allerdings hier und da wohl etwas stark aufträgt: Die Hochländerbrigade rückte vor bis 3 Uhr Morgens. Da plötzlich aus der nächtlichen Stille ein Gewehrfeuer scharf und laut, ein Verklünder nahenden Unheils — ein Soldat war in der Finsternis über einen der verborgen vom Feinde ausgelegten Stacheldrähte gestolpert, wobei sich sein Gewehr entzündete. Eine Sekunde, nein, einen Augenblick später fiel das Licht des elektrischen Scheinwerfers der Buren weit und klar wie die Mittagssonne auf die ihrem Schicksal entgegenrückenden Hochländer. Der Feind selbst blieb verborgen durch den Schatten der Bergmassen. Einen kurzen Augenblick schienen die Hochländer wie starr, als sie sich plötzlich entdeckt sahen, denn sie wußten, daß sie aneinander gedrängt waren wie eine Schaafherde und daß in einer Entfernung von nur 50 Ellen vom Feinde. Da ertönte die Stimme des Generals, deutlich vernehmbar über den Wirrwarr hin: „Seht Leute! steht“ — aber wie das Echo so schnell erdröhnte vom Feinde her das Getöse von tausend Schüssen, keine fünfzig Schritte vor den Veteranen, und wie Bäume, die der Orkan knickt, so stürzten die Hochländer zusammen. Ihre Besten und Tapfersten fielen unter diesem wilden Mischel. General Buller lag am Boden, durchbohrt von Kugeln, aber schon rückwärts, sterbend, und aus allen Aeren blutend, richtete sich der Hochländergeneral auf Knieen und Händen empor und feuerte seine Leute zum Vorgehen an. Mannschaften und Offiziere stürzten in dichten Haufen zusammen. Die „Schwarze Wache“, auch die Gordons und Seaforth's setzten zum Sturmangriff ein mit einem Kampfschrei, der bis in die Reichen des weit hinten liegenden Lagers hinübergestellte, sie stürzten vorwärts in Tod und Verderben. Die verwünschten Stacheldrähte schlängeln sich ihnen um die Beine, daß sie zappelten wie Wölfe in der Falle, und inzwischen dröhnte ihnen aus den Gewehren der Buren der Todesgeschrei in die Ohren. Dann wichen sie zurück, gebrochen, geschlagen, mit Zurücklassung von wohl 1300 (?) Toten und Verwundeten.

Die lagen da, wo die weite Hochebene des Grasseldes sich anschmiegt an die rauhen afrikanischen Berge, und eine Stunde später senkten sich die Schatten des Abends auf den trübsten Tag, den Schottland seit Menschengedenken erfahren hat.

Tagesgeschichte.

Ueber das gegenwärtige Verhältnis zwischen Rußland und England schreibt man der „Schles. Ztg.“ aus Odessa: Für eine Okkupation Afghanistans sind heute alle Vorbereitungen getroffen, aber das auslösende Moment ist, so wie die Dinge heute liegen, erst dann gegeben, wenn sich im jetzigen Bestande in diesem Lande etwas ändert. Der Tod oder die Regierungsunfähigkeit des Emir würde eine solche Veränderung sein. Um seine Nachfolgerschaft streiten sich zwei Prinzen, der eine wird von England, der andere von Rußland unterstützt, und jeder würde, sowie ein Thronwechsel bevorsteht, seinen Alliierten um Schutz und Unterstützung gegen die andere Partei bitten. Dieser Schutz würde ihm gewährt werden. Wer dann zuerst mit dem größten Nachdruck aufzutreten kann, ist des Erfolges ziemlich sicher, und Rußland ist heute in der Lage, mit ganz außerordentlicher Schnelligkeit Herat, Mesar-i-Scherif und vielleicht auch die südlischen Plätze zu okkupieren, das aber nur dadurch, daß es sich in Rußland und Karli die festen Plätze geschaffen hat. — Das Verhältnis zwischen Rußland und England ist in der letzten Zeit dadurch ganz erheblich verändert worden, daß die maßgebenden Kreise, wie ich aus sehr informierten anzusehenden Quellen erfahre, heute das bestimmte Gefühl haben, die bisherige zarte Rücksichtnahme gegen England sei durchaus unzeitgemäß. Die überraschenden Ereignisse, welche die Ereignisse in Südafrika auf die Fähigkeit der englischen Arme, einem disziplinierten, modernen geschulten Feinde entgegen zu treten, geworfen haben, sowie die Tatsache, daß England auch in Indien militärisch viel schwächer ist, als man annahm, endlich die Ueberzeugung, daß es, wie das Vorgehen gegen neutrale Schiffe zeigt, durchaus nicht geneigt ist, seinerseits Rücksichten zu nehmen, haben diese Stimmung außerordentlich stark werden lassen. Und so sehen wir denn Rußland bereit, einen Conflict mit England zunächst wohl noch hinauszuhalten, ihn aber, wenn er gegeben wird, energisch nach seinen Wünschen zu Ende zu führen.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der Presse wurde wiederholt berichtet, daß die Firma Krupp in Essen mit der schleunigen Ausführung eines großen Auftrages zur Lieferung von Stahlgranaten an England beschäftigt sei. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob es mit den Pflichten strenger Neutralität, die das Deutsche Reich im südafrikanischen Kriege beobachtet, verträglich erachtet wird, wenn Lieferungen von Kriegsmaterial aus Deutschland an eine der kriegführenden Parteien ausgeführt würden. Wie wir erfahren, wird diese Frage an zuständiger Stelle verneint und es ist deshalb die Firma Krupp alsbald nach Erscheinen jener Meldung ersucht worden, die etwa beabsichtigte Abwendung von Waffen, Geschützen, Munition oder anderweitigem Kriegsmaterial an eine der beiden kriegführenden Parteien einzustellen.“ Bravo!

Der mysteriöse Reisefahrer.

Ein Geheimniß und seine Entdeckung von Kingston Pote. (Fortsetzung.)

„Ein Schwindler,“ philosophierte er nach einer Pause. „Er dachte, der Strafe zu entgehen; der irdischen ist er auch entflohen, die himmlische hat ihn aber doch ereilt, und zwar auf eine Weise, an die weder er, noch sonst ein Mensch gedacht hat.“

„Soll ich nicht vielleicht die Polizei holen,“ unterbrach der Portier die Moralpredigt seines Vorgesetzten. „Ja, hole sie; es ist doch wunderbar, daß nachdem er die lange Reise mit all ihren Gefahren überstanden, diesen Betrüger gerade hier die Strafe erreichen mußte. Wunderbar!“

Wald erschien der Portier mit Higgs, der in dem Wagen außer einem Hut, zwei Regenschirmen, einer zerrissenen Zeitung und sonstigen Kleinigkeiten nichts gefunden hatte.

„Was soll ich?“ brummte Higgs. „Ich habe die Schlüssel und die Karte nicht gefunden, folglich muß sie Jemand genommen haben.“

„Lesen Sie,“ sagte der Vorsteher kurz. Higgs nahm das Stück Zeitung und las es. „Wo haben Sie dies her?“ fragte er dann kurz. Wald erzählte, wie er dazu gekommen.

„Es ist unbegreiflich, daß ich es übersehen habe, doch wenn dem so ist, wie Sie sagen, so wäre es möglich, daß dieser Todte hier der gesuchte W. Went ist.“

„Möglich? Er ist es!“

„Nun, bewiesen ist es noch lange nicht,“ sagte Higgs wichtig, „denn es fehlen noch verschiedene Anhaltspunkte und die Polizei geht vorsichtig und gewissenhaft vor.“

Der im Waggon gefundene Hut und Regenschirm hatten beide amerikanische Marken und wurden daher als dem Amerikaner gehörend betrachtet; in die zerrissene Zeitung packte das bei dem Todten gefundene abgetrissene Stück genau hinein. Endlich entschloß sich nun auch Higgs, die Reisetasche aufzubrechen; wie groß aber war die allseitige Enttäuschung, als man statt Wertpapiere und Geld nur Wäsche und Toilettenartikel in ihr fand.

„Daraus werde ein anderer Flug,“ rief Higgs entrüstet aus; „kein Geld, keine Papiere, keine Fahrkarte, keine Schlüssel; man könnte denken, der Mensch triebe noch im Tode seine Poesen mit mir. In diesem Bericht steht auch noch etwas über seine Frau; Herr Inspector, wissen Sie vielleicht, wo seine Frau geblieben ist?“

Der Befragte schüttelte den Kopf.

Nach einem minutenlangen Schweigen rief Higgs triumphierend aus: „So ist es, nun weiß ich es! Seine Frau ist in einem anderen Wagen gewesen! nach dem Unglück, als sie sah, daß ihr Mann todt war, wollte sie sich doch wenigstens retten, nahm Geld, Papiere, Schlüssel, Fahrkarte und ist mit den nächsten Zuge weiter gefahren.“

In den Augen der Polizei von Gulby war die Sache nun erledigt. Sergeant Higgs konnte sich befriedigt nach Hause begeben. Auf dem Wege dahin wollte er den Vorfall seiner Behörde telegraphisch mitteilen, da aber der Telegraphist ausgegangen war, und er selbst nicht telegraphieren konnte, so beschloß er, bis zum folgenden Tage zu warten; Went war ja todt und konnte nicht mehr entweichen. Und Higgs schlief die Nacht, nach redlicher Pflichterfüllung.

Mrs. Kennet war eine allgemein beliebte Frau, die an unverheiratete Männer möblierte Zimmer vermietete. Ihr nett eingerichtetes Haus in Hampstead erfreute sich eines guten Rufes. Sie selbst bewohnte mit ihrer zahlreichen Familie die unterste und oberste Etage, während die beiden dazwischen liegenden vermietet waren. Die oberen der beiden hatte zur Zeit, da diese Geschichte spielt, Charles Howarth inne, ein ruhiger, wohlgezogener junger Mann, der jeden Morgen nach einem eilig eingenommenen Frühstück nach London in sein Geschäft fuhr und erst spät Abend heimkehrte. Mrs. Kennet sagte häufig zu ihren Freundinnen, einen besseren Mieter könnte sie garnicht wünschen, er zahle pünktlich, und da er den ganzen Tag abwesend sei, könne sie diese Zimmer fast wie ihre eigenen benutzen. Mit der unteren Etage hatte Mrs. Kennet in letzter Zeit Unglück gehabt. Seitdem ein Wittwer, der sechs Tage dort gewohnt, ausgezogen, hatte sie in den

letzten fünf Monaten fünfmal mit ihren Mietnern gewechselt, und jetzt stand die Wohnung leer. Charlie Howarth hatte einen Freund, Bob Nicholls; derselbe war der Verlobte von Nellie Broadhurst und ein Freund ihres Bruders Walter. Da Bob nicht weit von seinem Freunde Howarth wohnte, so kam er Abends oft zum Besuch herüber und ehe er zu Howarth ging, unterhielt er sich meist noch eine Weile mit Mrs. Kennet.

An jenem unglücklichen Freitag Abend, an welchem der Zusammenstoß mit Gulby stattfand, kam Bob zu seinem Freunde, und fand, als er die Thür öffnete, Charlie Howarth vertieft in ein Schachproblem, daß derselbe keine Notiz von seinem Besucher nahm.

„Nun laß Dein Schach, Charlie, und setze Dich zu mir.“

Der Angeredete leistete der Aufforderung keine Folge; sondern sagte kurz: „Du kommst spät, ich erwartete Dich eine halbe Stunde früher. Ist Dein Freund abgereist?“

„Ja, Walter reiste um 1 Uhr 30 Minuten von Dabney-Custon ab, ich nahm mir zwei Stunden Urlaub, um ihn hinzubringen.“

Nun drehte sich das Gespräch eine Weile um ihre Gespräche, Tagesneuigkeiten und dergleichen. Bob nahm währenddessen eine Zeitung in die Hand und blühte gedankenlos hinein, bis seine Aufmerksamkeit durch die schon erwähnte Notiz von der Unterschlagung in Newport gefesselt wurde.

In Amerika passiert dergleichen beständig,“ bemerkte Charlie gleichgiltig.

„Von Bahnhof Custon fuhr heute ein Panzer ab, denn ich solche Niederträchtigkeit wohl zugetraut hätte!“

„Weshalb?“

„Wir gingen auf und ab, bis Walter kurz vor Abgang des Zuges einsteigen mußte; er blieb jedoch noch an der Thür stehen, um mit mir zu sprechen. Im letzten Augenblick kam dieser Schurke von Amerikaner, stieg in dasselbe Coupee, obgleich in diesem bereits eine ganze Familie saß, rief Walter von der Thür fort und stellte sich vor dieselbe. Das nenne ich unverschämmt.“

(Fortsetzung folgt.)

Es wird, wie bekannt, ein starker Druck ausgeübt, um die im Reichstage geplante Interpellation wegen der Beschlagnahme deutscher Dampfer durch die Engländer unfürsich zu machen. Dem auswärtigen Komite ist eine Besprechung sehr unangenehm, bevor es einen festen Punkt durch das Eingehen der englischen Note auf die deutschen Vorstellungen gewonnen hat. Darum ist die Angelegenheit aber noch nicht auf dem toten Punkte angelangt oder gar schon begraben, wie ein Berliner Blatt behauptet hat. Sobald die Note eingegangen sein wird, dürfte Graf Sklow im Reichstage erscheinen und sie zur Berlesung bringen.

Der Bund der Landwirthe in dem Wahlkreise des Bundespräsidenten Dr. Köstler aus Höttingen hat folgenden Beschluß gefaßt: „Die heute hier in der Versammlung des Bundes der Landwirthe in Höttingen versammelten Landwirthe und Handwerker sprechen ihrem Reichstagsabgeordneten, Gutsbesitzer Dr. Köstler-Wörth, dem Vorsitzenden des Bundes ihr volles Vertrauen aus und Anerkennung für seine bisherige Thätigkeit als Vertreter ihres Bundes sowohl wie auch für sein energisches Auftreten im Reichstage. Insbesondere sollen sie vollste Zustimmung für seine offene Sprache gegen die leeren Versprechungen und verkehrte Politik des Reichskanzlers und ganz besonders stimmen sie ihrem Abgeordneten bei, wenn er es unbegreiflich findet, wenn die Abgeordneten, die auf das Programm des Bundes gedrückt sind, ein Vertrauensvotum der nationalliberalen Partei unterschreiben, welches demselben Reichskanzler Anerkennung auswirft, der Deutschland, über die Landwirtschaft hinweggehend, zum Industriestaat machen will.“

Die Einrichtung der Gerichtsvollzieher soll in Preußen nach den Vorschlägen des neuen Justizrats einer gänzlichen Umgestaltung unterzogen werden, indem die Gerichtsvollzieher, die bisher in ihrem Einkommen auf die Gebühren der Parteien angewiesen waren, vom 1. April d. J. ein festes Einkommen vom Staate erhalten, wogegen der Staat die Gebühren für die Parteiausträge vereinnahmt.

Gestern konstituirte sich in Berlin unter dem Protektorate des Erbprinzen von Oldenburg der „Deutsche Schiffschiff-Berein“. Der Verein verfolgt die Aufgabe, junge Seeleute heranzubilden, um auf diese Weise den Nachwuchs an tüchtigen Seemannern zu fördern und junge Leute aus allen Kreisen der Bevölkerung zu diesem Beruf heranzuziehen. Dieser Zweck soll durch Einstellung zunächst eines Schiffes erreicht werden, auf dem durch vollkommene seemannische und theoretische Ausbildung in weite Kreise Verstandniß für den wichtigen Beruf des Seemanns getragen wird. Die Versammlung war von zahlreichen Vertretern des deutschen Handels und der Industrie, insbesondere der großen Reedereien besucht. Aufsehtig wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Verein nicht nur eine wichtige patriotische Bedeutung gewinne, sondern auch die Liebe und das Interesse für die Aufgaben der Handelschiffahrt wecken und fördern werde.

Vom Reichstag. Gestern wurden drei Resolutionen zum Invalidengesetz zur Debatte gestellt, deren Väter die Herren Stumm, Schäbler und Albrecht waren. Die beiden ersten Resolutionen fordern eine Ausdehnung des Invalidengesetzes durch die Einführung des Versicherungszwanges auf die Wittwen und Waisen, während die Sozialisten eine reichsgesetzliche Krankenversicherungspflicht für alle Arbeiter, auch für das Gefinde, verlangen. Diese Anträge bieten dem Grafen Posadowsky willkommene Gelegenheit, eine sozialpolitische Programmrede zu halten. Seine Stellung ist vorläufig ablehnend. Die Regierung habe eine große Anzahl von Entwürfen schon ausgearbeitet oder doch in Vorbereitung, sie halte daher die Zeit zu neuen Versuchen nicht für geeignet. Wenn die Zeit reif sei, werde die Regierung aus eigener Initiative mit Vorschlägen hervortreten. Schließlich sang Graf Posadowsky das jetzt täglich erklingende Lied von dem großen Aufschwung, den Deutschland nehme. Ablehnend verhielt sich Graf Posadowsky auch der Anregung des Herrn Schröder

gegenüber, eine gewisse Erhaltung zum Dreibunde herrsche, folgendes: „Der Dreibund ist durchaus politischer Natur, dient in erster Linie der Verteidigung und verpflichtet die Parteien zu gewissen Diensten gegeneinander. Es liegt ein gleiches Rechtsverhältnis vor, wobei alle Rechte und Pflichten verteilt werden.“ Der Minister glaubt ferner, daß in der neueren europäischen Entwicklung zwei Nachbarn entweder Freund oder Feind sein müssen, und zieht es vor, wenn zwei Nachbarn, von denen einer eine hohe Machtstufe erreicht hat, mit einem Dritten befreundet sind. Oesterreich-Ungarn schwankte vor 1866 eine lange Zeit zwischen dem einen oder dem anderen der drei Alternativen. Die Zeit sei jetzt einig geworden, ihre Kraft sei gewachsen. Daher erwarte er es für einen großen Vortheil, daß wir mit ihnen in steter Freundschaft bleiben. „Sich einzulassen, daß wir hierdurch verpflichtet sind, Deutschlands oder Italiens materielle, industrielle oder Handelsinteressen zu unterstützen oder umgekehrt, sei keine ganz richtige Auffassung. Auch wäre eine solche Verpflichtung nicht vorthellhaft. Im Wettbewerb würden wir den Kürzeren ziehen, nicht weil wir vielleicht finanziell schwächer, sondern weil die Elemente, welche berufen seien, Handel und Industrie zu treiben, bei uns nicht jene Energie und Ausdauer hätten.“

Oesterreich-Ungarn.
In der ungarischen Delegation erwiderte vorgestern auf verschiedene Reden der Reichsfinanzminister von Kossay gegenüber der Behauptung, daß eine gewisse Erhaltung zum Dreibunde herrsche, folgendes: „Der Dreibund ist durchaus politischer Natur, dient in erster Linie der Verteidigung und verpflichtet die Parteien zu gewissen Diensten gegeneinander. Es liegt ein gleiches Rechtsverhältnis vor, wobei alle Rechte und Pflichten verteilt werden.“ Der Minister glaubt ferner, daß in der neueren europäischen Entwicklung zwei Nachbarn entweder Freund oder Feind sein müssen, und zieht es vor, wenn zwei Nachbarn, von denen einer eine hohe Machtstufe erreicht hat, mit einem Dritten befreundet sind. Oesterreich-Ungarn schwankte vor 1866 eine lange Zeit zwischen dem einen oder dem anderen der drei Alternativen. Die Zeit sei jetzt einig geworden, ihre Kraft sei gewachsen. Daher erwarte er es für einen großen Vortheil, daß wir mit ihnen in steter Freundschaft bleiben. „Sich einzulassen, daß wir hierdurch verpflichtet sind, Deutschlands oder Italiens materielle, industrielle oder Handelsinteressen zu unterstützen oder umgekehrt, sei keine ganz richtige Auffassung. Auch wäre eine solche Verpflichtung nicht vorthellhaft. Im Wettbewerb würden wir den Kürzeren ziehen, nicht weil wir vielleicht finanziell schwächer, sondern weil die Elemente, welche berufen seien, Handel und Industrie zu treiben, bei uns nicht jene Energie und Ausdauer hätten.“

Frankreich.
Das illustrierte Wipblatt „La Caricature“, das gerichtlich verfolgt worden war, weil es den Präsidenten Krüger die Königin Victoria durchpeitschend dargestellt hatte, wurde freigesprochen. Das Gericht erklärte, die Zeichnung habe einen politischen Charakter und der Strafparagraf über obscene Zeichnungen könne nicht angewendet werden.

Italien.
In Folge Kohlenmangels sind mehrere Fabriken in Mailand geschlossen und 3000 Arbeiter brotlos. Die Kohlenpreise stiegen von 32 Lire auf 65. In Genua ist aus dem gleichen Grunde das italienische Stahlwerk geschlossen, 500 Arbeiter sind brotlos. Zahlreiche erregte Versammlungen finden statt. Man befürchtet schwere Unruhen. Die Kohlensteuerung schiebt man nicht so sehr auf den Streik in Oeunne und den Krieg in Südafrika, als auf Mangel an Eisenbahnwagen.

Vermischtes.
Hohes Alter. Ihren hundertsten Geburtstag feiert am 15. Januar die Almosenempfängerin und rechtselichte Ernestine Franke in Berlin. Trotz dürftiger Wohnung und ärmlichster Einrichtung hat sie sich geistig ziemlich frisch erhalten; leider aber steht sie allein da und ist ganz auf die Milde ihrer Mitbürger angewiesen. — Ebenfalls seinen hundertsten Geburtstag feiert am 22. d. M. der Rentier Wilhelm Krüger. Der Jubilar ist seit elf Jahren in Berlin ansässig und war bis zu seinem 89. Lebensjahre als Schmiedemeister und Thierarzt im Kreise theilnehmend thätig. Von sieben Kindern, die das große Geburtstagskind hatte, sind noch drei Söhne und eine Tochter am Leben. Außerdem werden sich an seinem Ehrentage 22 Enkel 18 Urenkel und ein Urenkel in seiner Behausung vereinigen. Der greise Herr ist noch durchaus rüstig und geistig frisch. In amerikanischen Blättern findet sich folgende amüsante Geschichte: Ein findiger Yankee kaufte

mehrere Tausend Cigarren und versicherte sie bei einer der ersten Feuerversicherungsgeellschaften. Nachdem er sie in Gemüthsruhe ausgeraucht hatte, verlangte er von der Versicherungsgeellschaft die vereinbarte Entschädigung, da die Cigarren unzweifelhaft durch Feuer vernichtet seien. Wenn die Gesellschaft nicht zahle, werde er klagen werden. Der Direktor schrieb ihm darauf sehr höflich, daß er mit seiner Behauptung, die Cigarren seien durch Feuer verzehrt worden, ganz unzweifelhaft im Rechte sei, daß ihm aber auf eine Entschädigungsbillage ebenso unzweifelhaft von der Gesellschaft mit einer Anzeige wegen vorsätzlicher Brandstiftung geantwortet werden würde; er sei höchlich gebeten, zu schreiben, ob er seinen Anspruch aufrecht erhalte. Die Gesellschaft hat nie wieder etwas von dem Manne gehört.

Capitän und Schiffsmannschaft von Kanibalen verzehrt. Eine sehr tragische Affaire wird aus Neu-Guinea berichtet. Die ganze Bemannung des Schoners „Kukumana“, der Capitän, der Steuermann und 15 farbige Matrosen sind von den Wilden getödtet und aufgefressen worden. Das Fahrzeug, das zur Abreise der Gebrüder Forsyth in Neu-Britannien gehört, hatte eine der Admiralsitätsinseln angelaufen, um Tauschhandel zu treiben. Der Capitän war gerade auf Deck mit dem Abwägen der von den Papuas an Bord gebrachten Kopra beschäftigt, als er hinterrücks von den Wilden überfallen und durch Artiebe niedergestreckt wurde. Steuermann und Matrosen, die auf den Lärm an Deck stürzten, erlitten daselbe Schicksal; nur drei Schiffsjungen, die hinter Tauen verborgen in Todesangst die Veränderung des Schoners mit ansehen, entgingen dem scheußlichen Gemetzel. Schauernd nahmen sie später dann wahr, wie die Kanibalen am nahen Strande ein großes Gelage hielten, bei dem sie unter heulenden Kriegsgefangenen ihre hingeschlachteten Opfer verzehrten. Zum Glück erschien in der Frühe des nächsten Tages, als die Wilden schon Anstalten trafen, Feuer an die „Kukumana“ zu legen, eine denselben Rhedern gehörende Motorbarasse, welche den Schooner und dessen vor Todespein zitternde drei jungen Insassen rettete.

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 10. Januar 1900.

1. Der Geschirrführer S. zu R. zog seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen eine ihm von der Königl. Amtshauptmannschaft Otschaw wegen Uebertretung zugeschnittene Strafverfügung vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück. 2. Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Tischlergehilfen E. aus G. wegen Betrugs wurde ausgesetzt und der neue Hauptverhandlungstermin auf den 24. Januar vormittags 10 Uhr anberaumt. 3. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Königl. Schöffengericht gegen die zu R. wohnhaften 16 Jahre alten Fortbildungsschüler a. Zimmerverteilung F. E. W., wegen Diebstahls mit einem Verweis und wegen Sachbeschädigung (Baumfrevel) mit 6 Wochen Gefängniß vorbestraft, b. den Schuhmachergehilfen C. D. G., wegen Diebstahls in drei Fällen mit einer Woche Gefängniß vorbestraft, die der gemeinschaftlichen Vergehen nach § 184 (Verbreitung unzüchtiger Schriften) und § 185 (Verleumdung) des R. St. G. B. angeklagt waren. Das in öffentlicher Sitzung verhandelte Urtheil lautete nur wegen Vergehens nach § 185 des erwähnten Gesetzes auf je eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 6 Wochen und Ertragung der Kosten des Verfahrens, von der Anklage wegen Vergehens nach § 184 erfolgte Freisprechung.

1 schwarzer Hund,
Jogbrasse, zugelassen. Abzuholen bei
Gubrich, Fleischmarkt, Oröba.

Wietthgejuch.
Ruhige kinderlose Familie sucht in
angenehem Hause, 1. oder 2. Halb-
Etage, per 1. April mittlere Wohnung,
bestehend aus 2-3 Wohnzimmern mit
Balkon. Offerten mit Angabe von
Preis und Anzahl der Räume unter
N. 24 Exped. d. Bl. niederzulegen.
E. H. v. H. 101. 1. v. Kottanenstr. 7 I
Schattelle drei Kottanenstr. 46, Post.

Bessere Schlafhalle zu vermieten
Schwarzb. 70, 2. Et. v.

Freundlich möblirtes Wohn- und
Schlafzimmer zu vermieten. Näh.
in der Exped. d. Bl.

Eine Etage ist zu vermieten
Rabeln 10 d.

Die erste Etage
in meinem Hause am Kaiser-Wilhelm-
Platz zu vermieten und am 1. April
zu beziehen. Stabilisirter Call.

Baden
in bester Gegendlage Eiferwerda's
mit schöner Wohnung u. Logierkammer
per 1. April 1900 zu vermieten.
E. H. v. H. 101. 1. v. Kottanenstr. 7 I

Stallung
für zu vermieten. Exped. d. Bl. 20.

Gesucht
wird zum 15. Febr. od. 1. März ein
ehrliches, zuverlässiges Mädchen im
Alter von 17 Jahren an, welchem Ge-
legenheit geboten ist bei vollständiger
Familienanstellung in der bürgerlichen
Küche selbständig zu werden. Lohn
12-15 Mk. per Monat.
E. H. v. H. 101. 1. v. Kottanenstr. 7 I

**Mehr. ordl. Mädchen
und Frauen**
können sofort gutlohnende Beschäftigung
als Maschinenstrickerinnen erhalten
bei
Wilhelm Sieger,
Niederlagstr. 14.

1 Krankenpflegerin
empfiehlt sich zum Pflegen. Weiße
Off. erbeten an Badler Feunzig,
Bismarckstr.

**Kinder mädchen-
Gesuch.**
Ein ordentliches und zuverlässiges
Kindermädchen bei gutem Lohne ge-
sucht. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Suche zum sofortigen Antritt
Knaben od. Mädchen
zum Anstrichen von Zeitungen u.
Joh. Hoffmann,
Schwarzb.

Gebäudeabbruch.
Die in fidal. Besitz überzogenen Gebäude Nr. 23, 29,
29 B und 30 am Hofen zu Oröba sollen
auf Abbruch verkauft werden.
Angebote auf alle oder einzelne Gebäude werden bis 20. d. M. ent-
gegengenommen im Rgl. Eisenbahnbureau Weststraße 3 hier, wofür
auch die Bedingungen zum Abbruche der Gebäude einzusehen werden können.

Realschule mit Progymnasium zu Ditsch.
Berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährigen Dienst.
Schülerzahl 143. Schulgeld 80 M. für die 6. Kl., 100 M. für die übrigen
Klassen. Die Aufnahmeprüfung findet am 24. April 8 Uhr statt. An-
meldungen werden vom Unterzeichneten an allen Wochentagen um 12 Uhr in
seinem Dienstzimmer oder sonst schriftlich entgegengenommen. Geburtschein,
Impfheft, Schulzeugnis, ev. Konfirmationsheft des betr. Schülers sind dabei
mitzubringen, bez. mit einzulassen.
Dr. Ernst Lange, Realschuldirektor.

Wäschewascheln
für Hand und Kraftbetrieb, für Wohn- und Familienbedarf, spielend leicht
gehend, in tadelloser, solider Ausführung, thatsächlich neuerer und besserer
Construction D. R. P. a., empfohlen zu einem Preise unter Garantie
Rürth & Förster, Chemnitz,
Lutherstraße 54, Specialabell für Wäschewascheln.
Wir liefern die Wascheln in solider Eisen- und Holz-Construction mit Holzspan-
nen- und neuen Kettenantrieb. Alle Wascheln nehmen mit in Zahlung.

Holzauktion!
Montag, den 15. Januar, Nachm. 1 Uhr, sollen im Reuterwitzer
Werder mehrere eichen, tüchtige und lichte Stämme, Eider, Spizen und
Nisthölzer, sowie mehrere Kopsweiden zum Abholzen meistbietend unter den
bei Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Sammler im Werder.
Die Verkäufer.

Ein sauberes, kräftiges
Mädchen
welches einige Kochkenntniß: b. ist,
sucht zum 1. Februar
Frau Alice Niede,
Hauptstr. 62 II.

Ein größeres
Schulmädchen
wird als Aufwartung gesucht
Kaiser Wilhelm-Platz 2g. 1. Et.

Incasto.
Wegen sichte Spielen und Provokation
wird für das Incasto und den Ver-
kauf eines bei der Polarisationskraft mit
großem Erfolg eingeführten Bedarfs-
artikel ein zuverlässiger Mann gesucht,
welcher in Riesa, Wargen und Um-
gebung gut bekannt ist. Die Stellung
ist dauernd und einträglich. Gut em-
pfohlene Bewerber, welche eine Boar-
Cautlon von 300 M. stellen können,
wollen ihre Offerten unter D. R. 3323
an Rudolf Woffe, Dresden einleiten.

**Ein Knecht
und eine Magd**
werden bei hohem Lohn sofort gesucht.
Wo? hat die Exped. d. Bl.

Jedes
Stobhaar
kauft Fr. Carl Woffe,
Bismarckstr., Riesa, Poststr. 7.

Richard Fährnick Riesa, Kastanienstr. 67 Tapezierer- und Decorationsgeschäft.
 Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 Ban- und Möbeltischlerei.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
 " monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
 " viertelj. " " 4%
Baareinlagen " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$ p. a.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Stollensteuer
 wird wieder angenommen. Für gute
 Stollen garantiert
Bernhard's Bäckerei.
Emil Schumann, Pirna a. E.
 Weltbekannte Bäckerei the-
 tourer welcher
 Kanarieneisroller.
 Bekümmert mit höchsten Aus-
 zeichn. Verfaßt unt. Gar. f. Weich
 u. leich. Ant. g. Nachh. Nr. 8, 10, 12,
 15, 20 p. St. Bäckweizen Nr. 1.50.
 Nachen hierdurch bekannt, daß wir
 Mittwoch, den 17. Januar früh 9 Uhr,
 sowie jede Mittwoch u. in einem
Transport Lauben
 im Restaurant Große, Nebenlagstr.
 eintreffen. Gläser und Bier.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ/THÜRINGEN
 Gegründet 1696
Köstritzer Schwarzbier.
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutartern, Schwärmerinnen, nährenden Müttern und Refonabalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Riesa bei **Ernst Moritz, Colonialwaaren- und Bierhandlung.**

Calcium-Carbid,
 garantiert 1 Kilo 300 Liter Gas er-
 zeugend, pro Kilo 95 Pfg., incl. Luft-
 dicht abgedeckter Blechdose.
Franz Riedel, Oröba-Riesa.

Pflege Dein Haar mit JAVOL
 durch Solidität und gute Wirkung.
 Preis M. 2.-
 Vermeide Pomade, Öl, schädliche Tincturen etc.
 JAVOL
 Jermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

Möbelfabrik und Hermann Schlegel,
Magazin von Hauptstrasse 83 Riesa Hauptstrasse 83
 empfiehlt großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel,
 Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom ein-
 fachsten bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach
 Ausland franco.

Bielefelder Oberhemden
 mit glatten Falten und gestickten Ein-
 sätzen findet man in großer Auswahl
 und jeder Halbwette in der
Oberlaufener Seidenwandhalle von Adolf Ackermann.
 Spezialgeschäft für Seiden-, Halbleinen-
 und Baumwollwaaren. 8^{te} Rabatt.
 Oberhemden nach Maß oder Probe
 lassen sich unter Garantie des guten
 Passens in Bielefeld arbeiten.
Das Anstricken
 sowie Stricken neuer Strümpfe
 aller Art wird sofort ausgeführt.
Voigt's Strickeret, Albrechtstr. 11 p.

Achtung für Bauende!
 Großes Lager an gebrauchten
 Thüren und Fenstern sowie v. r.
 schiedenes bei großer Auswahl bill. zu
 verkaufen. **H. Schulze, Dresden,**
 Rudolfstr. 23, nahe Leipziger Bahnhof.
500,000 Stk. Mauerziegel
 hat abzugeben **Emil Lorenz, Rosswien.**
 25-30 Jahren jahne
Bausteine
 sind zu verkaufen
 Kolisch bei Braufl. Riedler.
Piano
 (H. Flügel) für Spottpreis zu verkaufen.
Alberstrasse 11 part 1.
Gelegenheitskauf.
 für Restaurateure. Pfälzische
 in grün, Portieren in Blau, Tafeln,
 Tische, eine Schwarzwalder Wand-
 uhr und verschiedenes andere mehr.
Alberstrasse 7.
Massage und Heilgymnastik,
 anwendbar mit nachweisbaren Erfolgen
 in allen Krankheitsfällen. Esmittliche
 Anwendungsformen der naturgemäßen
 Kranten- und Gesundheitspflege führt
 gewissenhaft aus
Dr. Türck, ärztlich ausgebildet.
 Ropphstr. 31 I.
 Empfohlen von den Herren Sanitäts-
 rath Dr. Meyner, Chemnitz, Dr. Böhm,
 Dresden, Dr. Wewershal, Erfurt.
Flechtenfranke
 trockene, nässende Schuppenflechten und
 das mit diesem Uebel verbundene so un-
 erträgliche lästige „Gansjucken“ heißt unter
 Garantie selbst denen, die längst die
 Erlösung fanden nach langjährig bewähr-
 ter Heilmethode (ohne Veranschäulichung u.)
H. Groppler in Riesa St. Marien-
Drogerie, Dampk.

Elfenbein-Seife.
Elfenbein-Seifenpulver
 nur echt mit Schuymarte „Elefant“
 versehen der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen, sind vorzügliche Reinigungs- mittel für Fußböden, Glas, Metall- Gegenstände und alle Küchen- geräthe sind in allen besten Material- waaren- und Seifen- geschäften zu haben.
Bücher & Hausener, Chemnitz-Rappel.
2 geb. Rober,
 a 50 und 70 M. sind zu verkaufen
 durch **Adolf Richter.**

NAUMANN'S NÄHMASCHINE
 IST DIE BESTE!
 Ueber $1\frac{1}{2}$ Million im Gebrauche.
 Alleiniger Vertreter:
Adolf Richter, Riesa.
 Reparaturwerkstatt für alle Fabricate.

Bringmaschinen,
 vornehmtes Fabrikat,
 haltbarste Waagen,
 größte Garantie,
 empfiehlt billigst
Franz Riedel, Oröba-Riesa.

Pianos
 Flügel, Harmonium
 eine renommirte Fabrik.
 in jeder Preislage, auch
 auf Abzahlung.
 ohne Preiserhöhung empfiehlt
 Pianolager u. Versandhaus
Stolzenberg, Dresden
 - Hans-Gregor-Allee Nr. 11, p.
 Empfehlung v. Kgl. Konservatorium.
 Cires 100 Instrumente zur Auswahl.
 - Preisliste gratis. -

Haushaltseifen
 empfehle infolge gänzlichen Abschlusses
 noch zu alten Preisen.
R. Schnelle, Schöpenstr.
fl. weiße Ringäpfel,
Schnittäpfel,
 feinste böhm. Pfeffer,
fl. Pfeffer,
 Feigen, Pfund 25 Pfg.
 empfiehlt **R. Schnelle.**

Spinat,
Kohl,
Kabinschen,
 sowie alle anderen Gemüse empfehlen
Storl & Büttner,
 äußere Reichner Straße.

fl. Mischobst,
 Pfd. 32 und 40 Pfg.
 empfiehlt **Mag. Reinicke.**
Kragen, Manschetten,
Serviteurs und Chemisettes
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Adolf Ackermann,
 Oberlaufener Seidenwandhalle.
 Spezialität:
 Handgestrickte Serviteurs.

Dr. Fernel'sche Lebensessenz
 nur acht von C. Luck Colberg
 Das ist nur in den Apotheken erhältlich.
 Preis a Fl. 20 Pfg., 1.50 u. 3.- M.
Dr. Fernel'sche Lebensessenz

Um mit den noch vorhandenen Winterfäcken gänzlich zu räumen, eröffne ich den 12. Januar einen

großen Räumungs-Verkauf.

Es liegt auf der Hand, daß sich in einem großen Geschäft vor Weihnachten Kister von allerhand Artikeln ansammeln, die am Schlusse der Saison unter allen Umständen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden müssen. Ich habe nun jetzt eine Menge Kleiderstoffe, Jakettes, Mäntel usw. aus dem Lager ausgeschieden und biete dieselben zu folgenden billigen Preisen an:

1 Partie hochfeine Fantasiestoffe, früher 2-3 M., jetzt 75 Pf. und 1 M., darunter einige Sachen reine Wolle für 80 Pf. und 80 Pf. das Meter.

Soden- und Sommerstoffe, dopp. Str., das Meter 45, 65, 85 Pf. Vorjahr. Wallstoffe (Wolle u. Seide), früher 2,50, jetzt Met. 1 M. Ballerke in rosa, citr., hellgrün, reine Woll, 6 Meter für 3 M. 90 Pf.

Seid. Wäsenstoffe, Meter 120, 150, 180 Pf. r.

Reinwoll. Lama, jetzt 110 und 140 Pf.

Gandkleiderstoffe, Meter 25 Pf., 6 Meter für 1 M. 50 Pf.

Kister von guten Kleiderstoffen, Bettzeugen, Seinen und weichen, etwas unfauber gewordenen Barquenten, sportbillig.

Gestricke Kinderkleider 1 M.

Kinderkleider mit Pelzchen, Stück 65 Pf.

Frauen-Mäntel mit abnehmb. Krogen, früher 18 und 25 M., jetzt 3 und 5 M.

Bettzeugkessel, Meter 60 und 70 Pf.

Kinder-Mäntel für 10-12 jähr. Mädchen, Stück 2 M. 50 Pf., bessere 5 M.

Vorjahr. Winter-Jaketts, jetzt 3 und 5 M.

Große Frauen-Stoff-Kragen, Stück 5 M.

Kletere Sommer-Jaketts, Stück 1 M. und 3 M.

Tricottaillen, Kinderkleider, fertige Barquent-Wäsen, Stück 1 M.

Strümpfe, Handschuhe, Capotten.

Fertige Barquent-Hüte 85 und 95 Pf.

Blangebrachte Schürzen 55 Pf.

Tüchelschürzen, Stück von 12 Pf. an.

Kernelweifen, Stück von 150 Pf. an.

Normalhemden von 90 Pf. an.

Barquent-Tücher, Stück 15 Pf.

Fertige Leder-Schürzen, für Frauen 1 M., für Kinder von 75 Pf. an

und verschiedenes Andere mehr zu selbsthoft billigen Preisen!

Reinwollene Konfirmanden-Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Meter 75 Pf.

Agminster Teppiche mit kleinen Fleckern, Stück 6 M. 50 Pf. Germania-Teppiche, Stück 4 M. 50 Pf.

Linoleum-Kister, Meter 1 M. und 1 M. 40 Pf. Käufer-Stoffe, Elle von 15 Pf. an.

Seinen und Bettzeuge für Ausstattungen. 1 Partie Gendenskante, prächtige Waare, Elle 19 Pf., extrabilligen Gendens-barquent, Elle 18 Pf., 3 Met. für 80 Pf. Handtücher, Stück v. 10 Pf. an. Hausmacher-Bettzeuge, Elle v. 18 Pf., 22 u. 28 Pf.

Ich biete hiermit Gelegenheit, für wenig Geld wirklich gute, solide Waare zu kaufen.

Jedermann muß mit seinem Einkauf aufs Beste befriedigt sein.

Die Waaren sind im Schaufenster mit Preisangabe ausgestellt und werden Jedem auf Wunsch herausgegeben.

Solide, brauchbare Waare. — Preise billig, aber fest.

W. Fleischhauer, Riesa.

Gasthof Bauitz.

Sonntag, den 14. Januar

großes Bodbierfest

mit Pfannkuchenschmaus und Ball,

von 4 bis 7 Uhr Tanzverein,

wozu freundlichst einladet Odo. Pettig.

ff. Bodwürstchen.



Gasthof Gröba.

Sonntag, den 14. Januar a. c. findet von Abends 8 Uhr an

großes Muldenthaler Männer-Quartett

statt, gespielt von Preußens Muldenthaler Sängern aus Döbeln.

Billetts im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Fiskus Wänsche und im

Gasthof Stück 40 Pf., an der Kasse Stück 50 Pf.

Empfehle gleichzeitig an diesem Tage wieder ff. Reishwitzer Bod.

Es ladet freundlichst ein M. Grosse.

Gasthof Merschwitz.

Dienstag, den 16. Januar, halten wir unsern diesjährigen

Karpfenschmaus

verbunden mit starkbesetzter Ballmusik,

ab, wozu wir alle Gönner, Gäste und Geschäftsfreunde freundlichst einladen.

S. Feige und Frau.

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 14. Januar

Pfannkuchenschmaus mit Ballmusik,

von 4-7 Uhr Tanzverein. Eintrittslohn ein R. Jentsch.

Die Handelslehranstalt zu Riesa

beginnt am 23. April 1900 ihr 24. Schuljahr.

Der Lehrgang umfaßt drei Klassen und glebt jungen Leuten, die sich dem Handel oder einer ihm verwandten Berufskategorie betreiben oder betreiben wollen, Gelegenheit, ihre allgemeine Bildung zu erweitern und sich die für ihren Beruf erforderliche Fachbildung anzueignen.

Der Unterricht erstreckt sich auf die Fächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Korrespondenz, einfache und doppelte Buchführung, Kontowarbeiten, Handels- und Wechselrecht, kaufm. Rechnen, Warenkunde, Stenographie, Geographie und Schreiben.

Eltern und Prinzipale, deren Söhne bez. Befrählinge die Handelslehre anstalt besuchen sollen, werden gebeten, die Anmeldung baldmöglichst bewirken zu wollen. Zu weiterer Auskunftserteilung sind die Unterzeichneten, die auch geeignete Bescheinigungen nachweisen können, gern bereit.

Der Vorstand der Handelslehranstalt.

Commercienrath Gehw. Borsigender. Rößlich, Direktor.

Café „Reichskanzler“

birgt seine elegant neu eingerichteten Localitäten in empfehlende Erinnerung.

Wold. Birke.

Zahn-Atelier von Fr. E. Nitzsche,

Sprechzeit täglich, Wettinerstr. 19 L.

Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahnextraction

auf Wunsch schmerzlos.

Vorzügliche Ausführung. Sorgfältige Behandlung.

Vollständige Garantie.

Winter & Reichow,

Maschinenfabrik Riesa

empfehlen sämtliche zum landwirtschaftlichen Betriebe erforderlichen Maschinen und Geräte in bester Ausführung.

Die Möbelfabrik

von

Johannes Enderlein

Niederlagstr. 2 liefert Niederlagstr. 2

Möbel, hochfein poliert,

Möbel, sauber gemalt und lackiert, als:

Duffets, Solonschränke, Küchenschränke, Schreibtische, Bettlos, Nachtsche,

Trumeaux, Auslehtische, Bauernische, Serviertische, Stühle,

Bandschränken in reichster Auswahl, Kleiderschränke, Waschtische,

Bettstellen, Nachtschränken, Kochische, Küchenschränke, Küchentische,

Blitzregenschirme, Wappmöbel u.

Julius Feurich, Leipzig.

Königl. Sachs. Hof-Pianofortefabrik.

Feurich Flügel

Feurich Pianinos.



Catalogo gratis.

Fabrikal

ersten Ranges.

Vielfach prämiert.

Leipzig 1897

allerhöchste Anerkennung

Königl. Sachs. Staats-Medaille.

Julius Plänitz

Buchbinerei, empfiehlt sich hiermit zum Einbinden von Zeitschriften und Büchern jeder Art, bei schneller, solider und billiger Bedienung. Original-Einbanddecken von Zeitschriften am Lager.

Einrahmungen

von Photographien, Porträts, Landschaften, sowie Bildern jeder Art in allen Bestenarten schnellstens und billig.

Grosses Lager fertiger Rahmen in allen Photographiegrößen u. Bestenarten am Lager.

Julius Plänitz,

Buchbinerei.

Haussegen

Silberhaussegen Silber-Bräutkränze

empfehle in größter Auswahl billigst.

Julius Plänitz,

Buchbinerei, Buch- u. Papierhandlung.

Abonnements

auf alle Zeitschriften, Lieferungen und Modejournale nimmt stets entgegen u. liefert frei ins Haus die Buchhandlung von

Julius Plänitz.

Probe-Kummern gern zu Diensten.

Weißes

Einschlagpapier,

div. Sorten Packpapiere,

in Bogen und Rollen,

Bergamentpapiere,

Zeichenpapiere

empfehle äußerst billig

Jul. Plänitz,

Buch- und Papierhandlung.

Thee's

von

Rudolph

Seelig & Co

sind die

besten.

Marke „O“

à Pfd. M. 4.-

1 Pfund ergibt 1000

Tassen ff. Thee.

Marke „O“ ist bei allen Wettbewerben mit gold. Medaillen in Verbindung mit Ehrenpreisen ausgezeichnet, allerhöchsten und höchsten Herrschaften serviert worden.

Original-Packete zu haben

bei

Gust. Lorenz,

Max Mahner,

O. Möbius. Cond.

ff. neue Ringäpfel

empfehle

Max Heinicke, Rastanienstraße 18.

Roth- u. Weissweine

in großer Auswahl empfehle

Ferdinand Schlegel.

Für alle Gutsleute sind

Kaiser's

Brust-Caramellen

(Walgertrocknet mit Zucker l. fester Form) ausser dingeübliche zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unbedenklichen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packt 25 Pfg bei M. G. Heinicke in Riesa, M. Donath in Glauchb., Albert Dietz in G. B. Riesa.